

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde in den Jahren 2005–2008 in Hamburg und Wuppertal geschrieben und im April 2008 an der Bergischen Universität Wuppertal als Dissertation angenommen. Für die Drucklegung wurde das Manuskript geringfügig verändert.

Mein größter Dank gilt dem Betreuer dieser Arbeit, Herrn Prof. Dr. László Tengelyi. Er hat durch seine Lehrveranstaltungen, durch zahlreiche persönliche Gespräche sowie durch sein in mich gesetztes Vertrauen auf herausragende Weise zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen.

Mein aufrichtiger Dank gilt zudem Frau Prof. emer. Dr. Dorothea Frede, die diese Arbeit bis zu ihrer Emeritierung an der Universität Hamburg mit viel Fürsorge und Gewissenhaftigkeit betreute und mich auch späterhin großzügig unterstützt hat.

Herzlich danken möchte ich überdies den weiteren Mitgliedern der Prüfungskommission, Herrn Prof. emer. Dr. Klaus Held, der mir sehr förderliche Hinweise für die Drucklegung dieser Arbeit gegeben hat, sowie Herrn Jun.-Prof. Dr. Tobias Klass für seine unermüdliche Unterstützung.

Wertvolle Anregungen verdanke ich zudem Herrn Prof. Dr. Dieter Lohmar und den Teilnehmern seines Arbeitskreises im Husserl-Archiv der Universität zu Köln.

Mein Dank gilt des Weiteren Herrn Prof. emer. Dr. Ulrich Wergin, in dessen Vorlesungen an der Universität Hamburg ich erstmalig an das Denken von Paul Ricœur herangeführt wurde.

Danken möchte ich auch Herrn Dr. habil. Dominique Pradelle, Maître de conférences an der Université Paris IV-Sorbonne, in dessen Lehrveranstaltungen an der Université Michel de Montaigne, Bordeaux III ich die ersten Schritte in die Phänomenologie tat.

Die Graduiertenförderung der Universität Hamburg hat mir für die Arbeit an der Dissertation ein zweijähriges Grundstipendium gewährt, wofür ich an dieser Stelle einen herzlichen Dank aussprechen möchte. Von der Graduiertenförderung der Bergischen Universität Wuppertal habe ich ein einjähriges Abschlussstipendium erhalten, wofür ich ebenfalls sehr dankbar bin.

Danken möchte ich zudem den Gutachtern, dem Redaktionskomitee und dem Herausgeber der Reihe *Phaenomenologica*, Herrn Prof. Dr. Ullrich Melle, für ihre Bereitschaft, mein Manuskript in diese Reihe aufzunehmen.

Von ganzem Herzen möchte ich schließlich meiner Familie und allen Freunden, die mich auf diesem Weg durch anregende Gespräche und persönliche Ermutigungen begleitet haben, einen besonderen Dank aussprechen.

Wuppertal, im Oktober 2009

Inga Römer

Das Zeitdenken bei Husserl, Heidegger und Ricoeur
Römer, I.

2010, XII, 400 S., Hardcover

ISBN: 978-90-481-8589-4